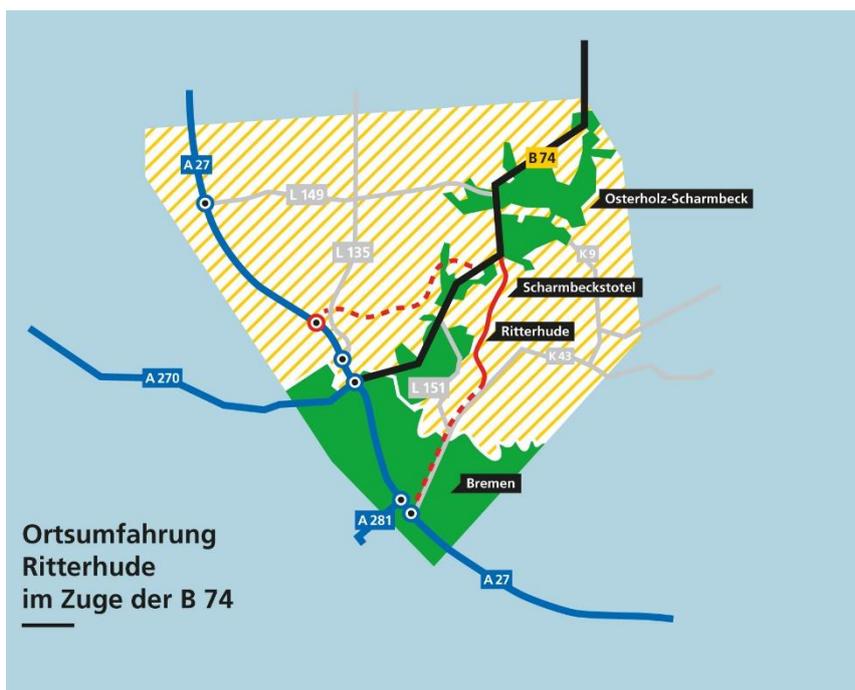




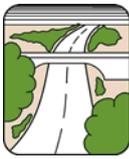
## Protokoll

### B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

# 5. Sitzung des Dialogforums



im Hamme Forum  
06. Juni 2024



## B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

### Agenda

1. Begrüßung
2. Aktueller Stand der Planung
3. Ergebnisse der Kartierung
4. Aktive Pause an den Stellwänden
5. Verabschiedung und Ausblick

### 1. Begrüßung

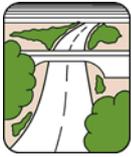
Herr Jähn von der ifok GmbH begrüßt die Mitglieder zur fünften Sitzung des Dialogforums. Er nimmt Bezug auf die Demonstration vor der Tür des Hamme Forums und merkt an, dass der Protest auch ein Ausdruck dafür sei, miteinander im Gespräch zu bleiben. Den Mitgliedern des Dialogforums komme dabei eine wichtige Rolle zu, da sie den Projektraum am besten kennen und Hinweise in das Dialogforum einbringen. Herr Jähn präsentiert die Agenda der Sitzung und stellt die Mitglieder bzw. Vertretungen vor, die zum ersten Mal am Dialogforum teilnehmen.

Frau Padberg, Projektbereichsleiterin des regionalen Geschäftsbereiches Lüneburg der NLStBV, heißt die Mitglieder willkommen. Hauptthema der Sitzung sind die Ergebnisse der Kartierungen, Anmerkungen der Teilnehmenden können gerne eingebracht werden. Sie stellt Frau Heißen vom Büro AFRY sowie Frau Kentzler-Schonlau vor, die am 01. März die Projektleitung für die Planung der B 74 von Frau Quicker übernommen hat.

### 2. Aktueller Stand der Planung

*Referentin: Kirsten Kentzler-Schonlau, NLStBV*

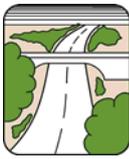
Frau Kentzler-Schonlau weist darauf hin, dass das Planungsteam aus der Linienbestimmung den Auftrag erhalten hat, die Alternativlosigkeit der Ostvariante anhand eines Alternativenvergleichs zu überprüfen. Darin werden Datengrundlagen aktualisiert sowie verschiedene Kriterien bewertet, gewichtet und miteinander verglichen. Unter anderem: bauliche und sicherheitstechnische Belange, die Wirtschaftlichkeit, die verkehrliche Bewertung wie z. B. die Entlastungswirkung, die Umweltverträglichkeit sowie raumstrukturelle Auswirkungen, die Belange der Land- und Forstwirtschaft sowie der Siedlungsstruktur berühren. Sie erinnert daran, dass in der vierten Sitzung des Dialogforums Simulationen für beide Varianten (Prognosezeitraum 2035) vorgestellt wurden, die auf der Grundlage der Verkehrsuntersuchung 2020 durchgeführt wurden. Bei der Verkehrsuntersuchung handelt es sich um einen iterativen Prozess, bei dem immer wieder überprüft wird, ob die Verkehrssimulation an allen (Knoten-)Punkten funktioniert und eine ausreichende Leistungsfähigkeit ausweist. Bei Änderungen im Netz, wie beispielsweise Änderungen bei den Fahrspuren oder Knotenpunkten, wird das Verkehrsmodell angepasst. Zuletzt wurden die Prognosebelastungen für die Ost- und Westvariante aktualisiert. Durch die Aktualisierung ergeben sich gegenüber der Verkehrsuntersuchung 2020 geringfügige Veränderungen im Hunderterbereich. Sowohl bei der Ost- als auch bei der Westvariante wird durch die Ortsdurchfahrt eine Entlastung erreicht.



## B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

Auf Basis der aktualisierten Verkehrsuntersuchung arbeitet das Projektteam derzeit an den lärmtechnischen Untersuchungen und der Auswertung der Schallisophonen. Zusätzlich werden im Sommer 2024 Radverkehrszählungen durchgeführt, um ein genaues Bild des Radverkehrs vor Ort zu erhalten. Auch die landwirtschaftlichen Belange werden derzeit im Austausch mit der Landwirtschaftskammer analysiert. Hinsichtlich der DB-Querung der Ostvariante hat sich das Brückenbauwerk als Vorzugsvariante erwiesen und wird in der Planung entsprechend weiter berücksichtigt.

Frage/Anmerkung	Antwort
Was sind die Bezugsgrößen für die Kriterien Entlastungswirkung, Erreichbarkeit und Reisezeit? Geht es um die Erreichbarkeit von Gewerbegebieten oder von Wohnhäusern?	Die Verkehrssimulation bildet das Verkehrsgeschehen über die gesamte Streckenlänge ab. Es werden Reisezeiten und mittlere Reisegeschwindigkeiten einzelner Teilstrecken ermittelt und daraus Verkehrsqualitätsstufen abgeleitet. Reisezeiten werden für ausgewählte Segmente ermittelt. Die Erreichbarkeit einzelner Gebäude oder Straßen wird geprüft, aber nicht aufgrund der Reisezeit beurteilt.
Werden bei den Kriterien Reisezeit, Erreichbarkeit, Entlastung auch die dahinter liegenden Ortschaften berücksichtigt, zumal sich hier negative Effekte durch erhöhtes Verkehrsaufkommen ergeben könnten?	Generell gilt, dass die Erreichbarkeit erhalten bleiben soll. Da niemand aus dem Fachbüro zur Verkehrsuntersuchung vor Ort ist, nimmt die NLStBV die Frage zur nachträglichen Beantwortung auf. <i>[Nachtrag: Die Bewertungskriterien werden für den Variantenvergleich, in welchem die Ost- und Westvariante aufgrund verschiedener Merkmale verglichen werden, festgelegt. Dabei wird der jeweils betroffene Untersuchungsraum für die Bewertung herangezogen. Der Untersuchungsraum schließt also Ortschaften im Umfeld des Vorhabens mit ein.]</i>
Werden die Kriterien der Bewertungsmatrix untereinander gewichtet und Sensitivitätsanalysen durchgeführt?	Ja. Dabei werden die Kriterien so gewählt, dass sie den Untersuchungsraum möglichst vollständig abbilden. Solche Kriterien, die keine Unterscheidung zwischen den Varianten ermöglichen, bleiben in der Bewertung unberücksichtigt. Die Auswahl der Kriterien, aber auch die Gewichtung dieser hängt dabei in erster Linie vom jeweiligen Projektgebiet ab. Auch Sensitivitätsanalysen werden durchgeführt.
Hinweis, dass die Verkehrssimulation im Zeitraffer abgespielt wurde und nicht zwischen dem Verkehrsaufkommen am frühen Morgen und am späten Nachmittag unterschieden hat. In der Simulation gibt es keinen Stau, obwohl in der Realität ein Stau auf der B 74 entsteht und durch die Verlegung der B 74 noch zunehmen wird.	Die Simulation wird im Zeitraffer durchgeführt, um den Prozess zu beschleunigen. Aus dem Verkehrsmodell werden die Verkehrsbelastungen auch in den Spitzenzeiten abgeleitet und in der Simulation abgebildet. Dazu wird die entsprechende Fahrzeugmenge einer Spitzenstunde in das Simulationsnetz eingespeist. Im Verkehrsmodell lassen sich die Auswirkungen von verkehrlichen Maßnahmen auf das Verkehrsaufkommen, den Verkehrsfluss und deren Veränderungen bei sich ändernden Rahmenbedingungen aufzeigen.



## B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

	Das Modell wird dann in mehreren Schritten baulich und steuerungs-technisch so optimiert, dass die Leistungs- und Funktionsfähigkeit verbessert werden und keine Rückstaus entstehen.
Hinweis, dass der NLStBV Informationen bezüglich einer Mehrbelastung in den Ortsteilen von Ritterhude zur Verfügung gestellt wurden. Wie wurde damit weiter verfahren?	Das Planungsteam stand diesbezüglich mit dem betreffenden Mitglied im Mai 2023 in Kontakt – die Antworten wurden seinerzeit auch mit den anderen Mitgliedern des Dialogforums geteilt. <i>[Nachtrag: Generell werden im Verkehrsmodell und im darauf basierenden Bezugsfall die Vorhaben der umliegenden Gemeinden, Landkreise und Bauverwaltungen in die Planung und Modellierung einbezogen.]</i>
Hinweis, dass im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) die Anzahl der durch die Maßnahme belasteten Anwohner mit 0 angesetzt wird. Negative Auswirkungen werden somit nicht berücksichtigt. Auch in der Nutzen-Kosten-Analyse fehlt eine Betrachtung der negativen Auswirkungen außerhalb des Ortes.	Die Systematik des BVWP ist für alle Projekte gleich und kann vom Planungsteam nicht verändert werden. Grundsätzlich werden in der Nutzen-Kosten-Analyse auch negative Aspekte berücksichtigt. Die NLStBV nimmt den Hinweis auf, um im Nachgang auf die im BVWP enthaltenen Einzelheiten einzugehen und nimmt mit dem betreffenden Mitglied Kontakt auf.
Können die Standorte der Radverkehrszählungen mit dem Landkreis Osterholz geteilt werden, so dass dieser noch Hinweise aus eigener Erfahrung geben kann?	Die NLStBV dankt dem Landkreis für das Angebot, Hinweise zu geben und die im Rahmen des Stadtradelns erhobenen Daten zur Verfügung zu stellen. Sie wird sich diesbezüglich im Nachgang zur Sitzung mit dem Landkreis in Verbindung setzen. <i>[Nachtrag: Die Informationen zu den Standorten der Radverkehrszählung wurden dem Landkreis Osterholz und dem ADFC Osterholz zur Verfügung gestellt.]</i>
Ist es möglich, die Bewertungsmatrix den Mitgliedern des Dialogforums zur Verfügung zu stellen? Es wird darum gebeten, Änderungen in der Bewertung der Kriterien transparent zu machen.	Das Ausfüllen der Bewertungsmatrix ist ein iterativer Prozess, der derzeit noch am Anfang steht. Die Sensitivitätsanalyse wird dokumentiert. Es wird beschlossen, die Bewertungsmatrix mit den Kriterien und Gewich-tungen den Mitgliedern des Dialogforums in einer digitalen Sitzung vorzu-stellen und gemeinsam zu besprechen.

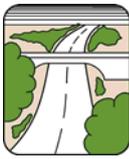
### 3. Ergebnisse der Kartierung

Referentin: Hanna Schäfsmeier, NLStBV

Hinweis: Die Karten finden Sie auf der [Projektwebsite](#) im Bereich „Dialog und Beteiligung“ unter „Aktuelle Unterlagen“. Auch die begleitende Präsentation ist dort hinterlegt.

Insgesamt weist der Untersuchungsraum (Ost- und Westvariante) ein breites Artenspektrum auf. Frau Schäfsmeier weist darauf hin, dass aufgrund der großen Datenmenge und des zeitlichen Rahmens der Sitzung der Schwerpunkt der Präsentation auf den vier relevantesten Artengruppen liegt: Brut- und Rastvögel, Fledermäuse sowie Fische und Rundmäuler. Sollten weitere Arten von Interesse sein, können diese im Anschluss an die Präsentation angesprochen bzw. an den Stellwänden thematisiert werden.

#### Biotoptypen



74



## B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

Frau Schäfsmeier erläutert die Biotoptypenkartierung, die einen Überblick über die einzelnen Räume im Untersuchungsgebiet gibt. Bei der Bewertung stehen folgende Kriterien im Vordergrund: Naturnähe, Gefährdung, Seltenheit, Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie die Einstufung der Regenerationsfähigkeit. Da die Ritterhuder Heerstraße auf Bremer Gebiet liegt und sich die Methodik in den Bundesländern unterscheidet, werden in der Auswertung sowohl das Bremer als auch das niedersächsische Bewertungssystem berücksichtigt – beide sind unterschiedlich skaliert, aber gut vergleichbar.

Die Karten (Präsentation, Folie 14) zeigen deutlich, dass auf der naturnahen Osttrasse Grünland dominiert. Das Grünland ist überwiegend artenarm. Im Bereich der Gewässer nehmen die Strukturen zu. Weiter nördlich schließen sich intensiv genutzte Ackerflächen (überwiegend Mais- und Getreideanbau) sowie Eichen- und Buchenmischwälder an. In den Quellbereichen der Wienbeck nehmen die Strukturen zu. Hier gliedern zahlreiche Heckenstrukturen den Raum.

Bei der Westvariante (Präsentation, Folie 15) dominieren Ackerflächen gemischt mit Grünland. Ebenso sind größere Waldkomplexe vorhanden. Im Bereich des Heerweger Moores finden sich mehr Gehölze. Insgesamt ist der Bereich der Westvariante deutlich strukturreicher, aber aufgrund der Ackerflächen artenärmer als die Ostvariante. Auch in den Karten der Biotoptypenbewertung (Präsentation, Folien 16 und 17) zeigt sich für die Ostvariante insgesamt eine leicht höhere Bewertung der Biotope als für die Westvariante.

### **Kartierungsergebnisse einzelner Artengruppen: Brutvögel**

Frau Schäfsmeier erläutert, dass bei der Brutvogelkartierung die wertgebenden Arten reviergenau erfasst wurden. Auch ubiquitäre Arten werden berücksichtigt, jedoch nur halbquantitativ erfasst. Das Untersuchungsgebiet wird anhand der Habitatstrukturen in Funktionsräume unterteilt und jeweils bewertet. Sowohl auf der Ost- als auch auf der Westtrasse wurden zwei Funktionsräume mit sehr hoher Bedeutung eingestuft. Auf der Osttrasse sind diese Räume von nationaler Bedeutung, da hier EU-Vogelschutzgebiete vorkommen.

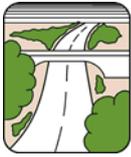
*Anmerkung zum Lesen der Karten zur Brutvogelkartierung:* Die Punkte markieren Standorte, denen ein bestimmter Status zugewiesen wurde, z. B. Brutnachweis oder Brutverdacht. Das Buchstabenkürzel bezeichnet die Art. Ist zusätzlich eine Zahl angegeben, so beschreibt diese bei Brutnachweis, Brutverdacht sowie Brutzeitfeststellung die Anzahl der Reviere, bei allen übrigen Statuserfassungen die Anzahl der Exemplare.

Die Karten (Präsentation, Folien 20 und 21) geben Aufschluss über die Lage der Funktionsräume. Gerade in der Nähe von Siedlungsgebieten sind die Bewertungen der Räume tendenziell niedriger. Maßgeblich für die Bewertung ist die Feststellung von Brutnachweisen und Brutverdacht. Ein Bestandteil der Brutvogelkartierung ist die Erfassung von Horsten. Hierzu wurden in der laubfreien Zeit flächendeckend systematische Kartierungen durchgeführt. Die Karten (Präsentation, Folie 24) zeigen eine gleichmäßige Verteilung der Horste über beide Trassen mit Schwerpunkten in den Waldbereichen.

### **Kartierungsergebnisse einzelner Artengruppen: Rastvögel**

*Anmerkung zum Lesen der Karte auf Folie 26:* Die Buchstaben in den Punkten geben die Art an, die Zahlen die Anzahl der Exemplare. Wenn keine Zahl angegeben ist, wurde nur ein Exemplar beobachtet.

Frau Schäfsmeier erläutert, dass Rastvögel nur bei der Ostvariante eine relevante Gruppe darstellen. Auch bei den Rastvögeln werden Funktionsräume untergliedert, wobei sich der Zuschnitt der Funktionsräume bei



## B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

den Rastvögeln von dem der Brutvögel unterscheidet. Frau Schäfsmeier weist darauf hin, dass es drei Karten für verschiedene Zeiträume gibt, um zu zeigen, dass sich das Rastvogelaufkommen im Laufe des Jahres verändert. Im Winter nehmen sie deutlich zu. Funktionsräume mit hoher Bedeutung liegen im Bereich der Ritterhuder Heerstraße und der K 43 (Präsentation, Folie 26). Gefährdete Arten kommen vor allem im Bereich der Gewässer Wümme und Hamme vor.

*Anmerkung zum Lesen der Karten zu Flugbewegungen:* Die Zahlen in den Pfeilen geben die Anzahl der beobachteten Exemplare an.

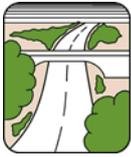
Auch die Erfassung der Flugbewegungen wurde berücksichtigt: Damit wird geprüft, ob durch das Vorhaben Zerschneidungseffekte entstehen können. Die Karten (Präsentation, Folien 27 und 28) zeigen, dass im Bereich der bestehenden Straße weniger Flugbewegungen registriert wurden. Im Kreuzungsbereich der zukünftigen Trasse wird es zu Zerschneidungseffekten kommen, die in der Planung entsprechend berücksichtigt werden.

Frage/Anmerkung	Antwort
Warum wird die Bewertung als Nahrungshabitat bei Brutvögeln nicht berücksichtigt?	Die Bewertung als Nahrungshabitat wird nur bei Rastvögeln explizit als Status mitbetrachtet, da es Arten gibt, die das Gebiet ausschließlich als Nahrungshabitat nutzen, während bei Brutvögeln davon auszugehen ist, dass sie den Raum auch als Nahrungsraum nutzen, wenn sie diesen als Lebensraum besiedelt haben.

### Kartierergebnisse einzelner Artengruppen: Fledermäuse

Frau Schäfsmeier erläutert, dass die Fledermauskartierung zunächst mit der Detektormethode erfolgt. Dabei führen die Kartierer:innen ein Aufnahmegerät mit sich und laufen das Untersuchungsgebiet ab. Die aufgenommenen Fledermausrufe werden später möglichst auf Artniveau bestimmt. Der Mitbetrachtung der vorhandenen natürlichen Strukturen im Gelände kommt bei dieser Methode eine große Bedeutung zu, da diese bereits Hinweise auf mögliche Arten geben. Quantitative Aussagen sind mit dieser Methode nicht möglich. Es wird lediglich festgestellt, ob Fledermäuse im Untersuchungsgebiet vorkommen. In Gebieten mit erhöhten Fledermausaktivitäten werden Horchboxenuntersuchungen durchgeführt. Dabei werden Horchboxen an einem Standort installiert und entsprechende Rufe über mehrere Tage und Nächte aufgezeichnet. Anschließend werden die Arten mit Hilfe einer Software anhand ihrer Ruflaute bestimmt. In Kombination mit den Geländestrukturen geben diese Hinweise auf die Funktionen der jeweiligen Bereiche. So werden Gehölzstrukturen häufig zur Nahrungssuche genutzt und könnten somit als Jagdhabitate dienen. Flugrouten von Fledermäusen verlaufen häufig entlang linearer Strukturen. Dies zeigt sich u. a. an der Ritterhuder Heerstraße, die aufgrund ihrer vorhandenen Baum- und Gehölzstrukturen eine besonders wichtige Flugroute für Fledermäuse darstellt.

Alle 13 im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Fledermausarten sind wertgebend. Der Untersuchungsraum hat insgesamt eine hohe Bedeutung für Fledermäuse. Die Osttrasse weist deutlich höhere Fledermausaktivitäten als die Westvariante auf. Grund dafür sind die zahlreichen Gewässer, die wenigen Siedlungsstrukturen sowie die geringere Störung durch Licht. Vor allem die Arten Großer Abendsegler, Kleinabendsegler sowie die Wasser – und die Rauhaufledermaus sind hier mit einer hohen Aktivität vertreten (Präsentation, Folie 33). Die Westvariante weist auch aufgrund der höheren Siedlungsdichte und den weitläufigen



## B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

strukturarmen Ackerflächen insgesamt eine geringere Fledermausaktivität, jedoch ein höheres Vorkommen von Langohr, Mücken- und Teichfledermaus als auf der Osttrasse auf. Bereiche höherer Aktivität sowie Nahrungshabitate und Sommerquartierbereiche sind hier vor allem in den Waldbereichen angesiedelt (Präsentation, Folie 34).

Falls im Zuge der Planung einer Querung einer Straße oder eines Gewässers eine Betroffenheit von Arten festgestellt wird, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Eine Brücke könnte so hoch gebaut werden, dass sie von Fledermäusen unterflogen werden kann. Ebenso könnten Bauwerke verschoben werden, um Strukturen weitestgehend zu erhalten oder Fledermausbrücken geplant werden, um neue Strukturen zu schaffen. Entsprechende Möglichkeiten werden im Rahmen der Entwurfsplanung geprüft.

Frage/Anmerkung	Antwort
Wie wurde die Teichfledermaus kartiert?	Die NLStBV nimmt die Frage zur Beantwortung im Nachgang auf. <i>[Nachtrag: Die Teichfledermaus wurde im Zuge dieser Kartierung wie alle anderen Arten über die Detektor- Transekt-Methode (FM1) und die Horchboxenuntersuchung (FM2) erfasst. Sollte sich im Laufe der Planung ein weiterer Bedarf zur genaueren Erfassung aufgrund erweiterter Fragestellungen ergeben, würden weitere Methoden wie Netzfänge (FM3) oder Telemetry (FM4) erfolgen.]</i>

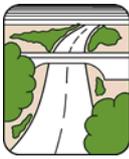
### Kartierungsergebnisse einzelner Artengruppen: Fische

Frau Schäfsmeier erläutert, dass Fische bei Planungen eher selten eine bedeutsame Rolle spielen. Beim Projekt B 74 OU Ritterhude sind sie jedoch im Bereich der Ostvariante aufgrund der weitläufigen Grabensysteme sowie der Gewässer Hamme und Wümme relevant. Die Kartierung wird in zwei Schritten durchgeführt. Zunächst wird die Habitatstruktur erfasst und daraus das potenzielle Habitatvorkommen sowie mögliche Funktionshabitate abgeleitet, die anschließend mittels Elektrobefischung auf ihre Vorkommen untersucht werden. Können potenziell vorkommende Arten nicht mittels Befischung nachgewiesen werden, werden diese bei vorhandenem Habitatpotenzial des jeweiligen Untersuchungsabschnittes im Zuge der Bewertung dennoch mitbetrachtet. Auffällig ist, dass alle Untersuchungsabschnitte mit hoher Bedeutung auf das Vorkommen des Aals zurückzuführen sind. Eine Einstufung als Untersuchungsabschnitt mit einer sehr hohen Bedeutung liegt im Vorkommen des Schlammpeitzgers begründet und ist ausschließlich in den Grabensystemen, jedoch nicht in den großen Fließgewässern der Fall (Präsentation, Folie 37).

## 4. Aktive Pause an den Stellwänden

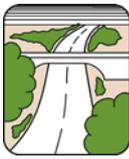
Während der aktiven Pause können die Mitglieder im Dialogforum die gezeigten Karten an den Stellwänden genauer betrachten und in den direkten Austausch mit dem Planungsteam sowie Frau HeiB vom Planungsbüro AFRY treten. Anschließend treffen sich die Mitglieder im Plenum zum Austausch.

Frage/Anmerkung	Antwort
Inwiefern beantwortet das Planungsteam den vom Bündnis „B74nie“ eingereichten Fragenkatalog?	Das Planungsteam wird sich mit den vom Bündnis „B74nie“ eingereichten Fragen auseinandersetzen und diese beantworten, soweit dies zum aktuellen Planungsstand möglich ist. Das Planungsteam wird auch den direkten Austausch mit dem Bündnis suchen.



## B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

Welche Möglichkeiten hat die NLStBV, weder die eine noch die andere Trasse zu empfehlen (z.B. wegen zu hoher Kosten oder Belastungen)?	Das Projekt ist im BVWP als vordringlicher Bedarf eingestuft. Die NLStBV hat den Auftrag, die Planung und den Alternativenvergleich durchzuführen. Dazu entwickelt sie alle Maßnahmen, die zur Realisierung der jeweiligen Trasse notwendig sind und ermittelt deren Kosten. Am Ende des Alternativenvergleichs steht eine Vorzugsvariante. Die Entscheidung, ob die jeweilige Trasse weiter geplant wird, trifft nicht die NLStBV, sondern das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV).
Warum wurde der Fischotter als nicht relevant eingestuft, obwohl er in der Hammeniederung und im Bereich der neuen Wümmebrücke nachgewiesen wurde?	Der Fischotter konnte im Rahmen der Kartierungen nicht nachgewiesen werden. Das Projektteam ist sich jedoch bewusst, dass der Fischotter in der Hammeniederung vorkommt und hat externe Daten dazu eingeholt, um dies in der weiteren Planung zu berücksichtigen. Die im Dialogforum dargestellten Karten basieren ausschließlich auf den Ergebnissen der Kartierungen.
Hinweis, dass die Ergebnisse der Brutvogelkartierung differenziert werden müssen: In Heckenlandschaften kommen andere Arten vor als in der offenen Niederung. Wie wird das bei der Bewertung gewichtet?	Zum jetzigen Planungsstand wird keine Gewichtung der einzelnen Arten vorgenommen. Dies erfolgt im Landschaftspflegerischen Begleitplan. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung anhand des Schutzstatus bzw. des Gefährdungsgrades der jeweiligen Art. Dabei wird auch der Schutzstatus als FFH-Gebiet berücksichtigt, dies erfolgt jedoch unabhängig von der artenschutzrechtlichen Bewertung der einzelnen Arten.
Werden die Unterlagen zur Kartierung auf der Website zur Verfügung gestellt?	Die Kartierergebnisse wurden heute erstmals im Rahmen des Dialogforums vorgestellt und sind daher noch nicht veröffentlicht. Zudem ist der Kartierbericht noch nicht abschließend geprüft und muss an einigen Stellen noch überarbeitet werden. Sobald dies geschehen ist, können die Ergebnisse auf der Website zur Verfügung gestellt werden. Das Protokoll der Sitzung sowie die Präsentation werden wie gewohnt auf der Website veröffentlicht.
Vor zwei Jahren wurde zur Planungsraumanalyse angemerkt, dass die Aufgabenstellung besonders relevant sei. Kann diese auf der Website zur Verfügung gestellt werden?	Die Planungsraumanalyse mit der Aufgabenstellung kann kurzfristig auf der Website zur Verfügung gestellt werden. <i>[Nachtrag: Die faunistische Planungsraumanalyse ist auf der <a href="#">Projektwebsite</a> in der rechten Spalte unter „Aktuelle Unterlagen“ zu finden.]</i>
Inwiefern muss für die Westvariante ein Raumordnungsverfahren nachgesteuert werden?	Die raumordnerischen Belange werden bereits berücksichtigt. Inwieweit im Falle der Vorzugswürdigkeit der Westvariante ein Raumordnungsverfahren durchzuführen ist, bleibt dem Ergebnis vorbehalten. Die NLStBV wird bei Bedarf mit dem Landkreis als Raumordnungsbehörde abstimmen, ob weiterer Handlungsbedarf besteht. Nach Abschluss des Alternativenvergleichs können hier konkretere Überlegungen zum weiteren Vorgehen angestellt werden.
Wird im weiteren Planungsverlauf auch das Schutzgut Mensch näher betrachtet?	Ja, das Schutzgut Mensch wird im Alternativenvergleich betrachtet. Nähere Erläuterungen dazu erfolgen im Rahmen der Vorstellung des Alternativenvergleichs.



## B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

Mit welchen Kosten ist jeweils für die Ost- und die Westvariante zu rechnen?	Die konkreten Kosten werden erst im Rahmen des Alternativenvergleichs ermittelt.
Wohin soll der landwirtschaftliche Verkehr ausweichen, wenn er nicht auf der geplanten Trasse fahren darf? Haben sich die verantwortlichen Planer vor Ort ein Bild gemacht?	Nach Abschluss der Vorplanung werden hierzu im Rahmen des Vorentwurfs detailliertere Planungen für die Vorzugstrasse durchgeführt. Die NLStBV steht diesbezüglich bereits mit dem Landvolk Niedersachsen Kreisverband Osterholz in Kontakt, um die Belange der Landwirtschaft aufzunehmen. Ein Termin vor Ort steht noch aus, ist aber bereits terminiert.

### 5. Verabschiedung und Ausblick

Frau Padberg gibt einen Ausblick auf das weitere Vorgehen. Im Mittelpunkt steht weiterhin die Durchführung des Alternativenvergleichs. Voraussichtlich Ende 2024/Anfang 2025 können die Ergebnisse im Dialogforum präsentiert werden. Zuvor wird es einen digitalen Termin zur Vorstellung der Bewertungsmatrix geben. Herr Jähn weist darauf hin, dass das Protokoll wie üblich zur Abstimmung an die Mitglieder versandt und anschließend auf der Projektwebsite veröffentlicht wird. Er weist auch auf die besondere Rolle der Mitglieder im Dialogforum hin, die als Multiplikator:innen jederzeit Hinweise in die Sitzungen einbringen und weitere Interessierte über die Themen im Dialogforum informieren können. Frau Padberg und Herr Jähn bedanken sich für die Teilnahme und die konstruktive Diskussion.